

Nationales Lawinenbulletin Nr. 141

vom Dienstag, 11. April 2006, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In den Schweizer Alpen fielen von Montagabend bis Dienstagmorgen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee. Die Schneefälle liessen im Tagesverlauf deutlich nach. Im Süden war es teils aufgehellt. Seit der Abkühlung am Sonntag fielen am Alpennordhang, im Unterwallis, im Gotthardgebiet, im Tessin, im Oberengadin und in den Bündner Südtälern 40 bis 70 cm Schnee. In den übrigen Gebieten fielen 20 bis 40 cm Schnee. Am Dienstag lagen die Mittagstemperaturen auf 2000 m bei minus 8 Grad im Norden und minus 5 Grad im Süden. Der Wind wehte mässig bis stark aus nördlichen Richtungen. Am zentralen Alpenhauptkamm und im Süden blies der Nordföhn zeitweise stürmisch. Verbreitet entstanden grossflächige, gebundene Tribschneeansammlungen. Lawinen brechen meist im Tribschnee oder am Übergang zur Altschneeoberfläche an.

Kurzfristige Entwicklung

Eine schwache Störung erreicht am Mittwoch im Tagesverlauf den Alpennordhang. Bis am Abend werden im Norden bis 10 cm Neuschnee erwartet. Im Süden ist es zeitweise sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei minus 6 Grad. Der Nordwestwind weht mässig bis stark. Die Tribschneeansammlungen sind vielerorts spröde und störanfällig.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Alpennordhang; Wallis ohne Vispertäler sowie ohne nördliches Simplongebiet und Goms; nördliches und mittleres Tessin; Mittelbünden; Oberengadin; Unterengadin südlich des Inns; Bündner Südtäler:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Tribschneehängen aller Expositionen. Am Alpennordhang liegen sie oberhalb von rund 2000 m, sonst oberhalb von rund 2200 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen und fernauslösen. Die Lawinen können mittlere Ausmasse annehmen. Mit der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Lawinen an. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation ist notwendig.

Vispertäler; nördliches Simplongebiet; Goms; Nordbünden; nördliches Unterengadin:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Lawinen sind leicht auslösbar aber meist klein. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Lawinengrösse nehmen mit der Höhe zu. Hochalpin ist die Lawinengefahr erheblich (Stufe 3).

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Am Donnerstag ist es noch kühl und im Norden fällt wenig Schnee. Am Freitag steigen die Temperaturen markant an und es ist meist sonnig. Im Süden ist es meist sonnig. Die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen nimmt langsam ab. Ab Freitag steigt im Tagesverlauf die Nassschneelawinengefahr an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 12. April 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

